

]

L03494 Felix Salten an Arthur Schnitzler, [10. 12. 1907]

,Lieber, wir haben gestern durch Julie Wassermann von Olga's Erkrankung gehört und sind tief bestürzt darüber. Bei Ihrem Herrn Bruder, bei dem ich telefonisch anfragte, bekam ich eine relative Auskunft. Wir denken unausgesetzt an Sie Beide, wenn ich Ihnen jetzt, wo Sie so abgeschlossen sind, irgend etwas bringen, erledigen oder sonstwas helfen kann, würde ich es so sehr gerne thun. Und wir hoffen aufs Innigste, dass Sie sehr, sehr bald von aller Besorgnis um Olga aufs Beste befreit werden, dass alles gut abläuft, dass wir Sie alle recht bald gesund wiedersehen. Inzwischen werde ich mir erlauben, bei Ihrer Mutter u. bei Ihrem Bruder telefonisch anzufragen, denn wir möchten täglich wissen, wie es Olga geht und was Sie Beide machen.

Mit tausend herzlichsten Wünschen
guten Gedanken und Grüßen an Olga u. Sie
Ihr

Salten

15 Dienstag.

↗ Versand durch Felix Salten am [10. 12. 1907] in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [10. 12. 1907 – 13. 12. 1907?] in Wien

↙ CUL, Schnitzler, B 89, B 1.
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 807 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »10/12 907«
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »238«

¹ Olga's Erkrankung] Sie hatte Scharlach, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 31.12.1907.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, [10. 12. 1907]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03494.html> (Stand 14. Februar 2026)